



Ein origineller Brunnen schmückt das Ensemble am Otto-Grotewohl-Ring in der Rostocker Südstadt

Foto: ADN-ZB/Sindermann

wo sie wohnen, wohl fühlen und neue Kraft schöpfen. Eine große Anforderung und ein wichtiges Kriterium für ihre Arbeit sind die Leistungen der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb. Im Mittelpunkt dieser Masseninitiative steht für uns der Volkswirtschaftsplan. Das Wettbewerbsprogramm der Nationalen Front ist auf seinen Schwerpunkten auf gebaut und auf seine allseitige Erfüllung konzentriert. Großartige Leistungen vollbrachten die Bürger in den vergangenen Jahren bei der Ausgestaltung der neuen Wohnkomplexe, an neuen Erholungs- und Freizeitanlagen, bei der Verschönerung der Häuser, Gärten und Plätze und mit Reparaturen in den Wohnungen und an gesellschaftlichen Einrichtungen.

Doch es sind nicht allein die materiellen Werte, die zählen. Was den Wert des Lebens in einer sozialistischen Großstadt ausmacht, ist vor allem das sozialistische Gemeinschaftsleben, das Zusammengehörigkeitsgefühl, das freundliche Mit-

einander aller und das Füreinanderdasein. Wenn über 40 000 Bürger unserer Stadt in ehrenamtlichen Funktionen, in der Nationalen Front, in Ständigen Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung, in der Volkssolidarität, in Verkehrsaktivs, in Schiedskommissionen, in Beiräten und anderen Gremien mitarbeiten, dann sind das konkrete Bekenntnisse des Willens der Bürger, ihren Beitrag zum weiteren Erstarren unseres Vaterlandes zu leisten.

Die Hauptarbeit wird in den Hausgemeinschaften geleistet. Hier fällt die individuelle Arbeit unserer Genossen, aller gesellschaftlichen Kräfte, nicht zuletzt der Abgeordneten, besonders stark ins Gewicht. Dabei sammelten wir in Rostock vor allem mit Familiengesprächen gute Erfahrungen — mit Kinderreichen, jungen Eheleuten, Schichtarbeitern und auch mit Hausfrauen.

Ulrich Gössel

Sekretär der Kreisleitung der SED Rostock-Stadt

## Leserbriefe

haben wir im Hausreparaturplan zum Beispiel auch festgehalten, welche Leistungen die Hausgemeinschaft selbst übernimmt. Dazu gehören auch Hilfsarbeiten bei größeren Instandsetzungsarbeiten.

So bewähren sich bei uns Gemeinschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe. Für uns Genossen bleibt es auch weiter dabei: Nicht nur im Betrieb, auch in der Wohngemeinschaft sind wir bei gesellschaftlichen Aktivitäten an der Spitze zu finden.

Egon Heinrich  
Vorsitzender der HGL  
Richtenberger Chaussee 24/26  
in Stralsund

## Politische Gespräche in jedäm Haus

Rechtzeitig hat unsere WPO 431 in Karl-Marx-Stadt eine Konzeption zur langfristigen und gründlichen Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen ausgearbeitet. Wir haben die Ergebnisse der politischen Massenarbeit des Vorjahres analysiert, die Aufgaben für 1979 abgesteckt und mit dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front koordiniert. Der Stamm der Agitatoren wurde durch weitere Genossen ergänzt. Mit den Parteiaktivisten wurden die Vor-

haben unseres Wohnbezirkes erörtert.

Uns kommt es darauf an, verstärkt Hausversammlungen und individuelle Gespräche mit den Bürgern über den Wahlauf Ruf und die Nationalratstagung der Nationalen Front zu führen. Die Kandidaten des Wahlkreises 43 sollen sich nicht nur in einer erweiterten WBA-Sitzung und in Einwohnerversammlungen, sondern vor allem in Hausgemeinschaften vor stellen und mit den Bürgern sprechen.